

Erfahrungsbericht Erasmus Auslandssemester an der Université de Liège (WS 20/21)

Vorbereitung und Anreise

Für mich stand bereits früh fest, im Rahmen meines Masters in Unternehmensführung ein Erasmus-Auslandssemester zu absolvieren. Nach ausführlicher Recherche, Überlegungen und das Lesen der Erfahrungsberichte habe ich entschieden, mich in Lüttich an der HEC Management School zu bewerben. Da ich bisher noch nicht in Belgien war, hat mich das wohl europäischste aller Länder gereizt, denn es gibt neben der Hauptstadt Brüssel auch einen Küstenabschnitt und sowohl französisch, als auch niederländisch sprechende Städte. Die Bewerbung ging schnell und unkompliziert, sodass ich nach dem Hochladen der Daten und Unterlagen eine Zusage bekam, die ich schließlich angenommen habe.

Bevor das Semester Mitte September starten konnte, mussten im Vorfeld noch einige organisatorische Dinge erledigt werden. Die Uni, Erasmus Tutoren und auch die Ansprechpartner in Lüttich standen stets mit Rat und Tat zur Seite. Auf der Internetseite der HEC konnte ich mir einen Überblick über die englischsprachigen Kurse verschaffen. Dies half mir dabei, das Online Learning Agreement zu erstellen. Auch die Einschreibung an der Gastuniversität lief problemlos und einfach online. Zudem empfehle ich euch zu prüfen, ob die jeweiligen Module bereits in Göttingen anerkannt wurden. Dies erspart euch einiges an Arbeit.

Angereist bin ich mit dem ICE über Köln direkt nach Lüttich (Liège-Guillemins). Die Verbindungen der Bahn sind super, schnell und regelmäßig. Wenn man sich rechtzeitig um ein Ticket kümmert kommt man sehr günstig nach Lüttich.

Wohnen in Lüttich

Die Universität Lüttich verfügt online über viele Informationen und Tipps die einem bei der Wohnungssuche unterstützen. Neben den klassischen Studentenwohnheimen gibt es die Möglichkeit sich selbst um ein Zimmer/ Apartment (in Lüttich auch Kot genannt) zu kümmern. Ich habe mein Zimmer über „Eras‘must“ gefunden. Dies ist eine Art Organisation, die in der Stadt über mehrere Wohnungen verfügen und diese an Studenten vermieten. Innerhalb der Wohnung habe ich mit drei weiteren (einem Niederländer und 2 Belgiern) zusammengewohnt. Grundsätzlich war ich damit zufrieden, jedoch habe ich mich aufgrund der Corona Situation sehr spät um ein Zimmer bemüht. Dies hatte zur Folge, dass ausschließlich ein Zimmer etwas außerhalb verfügbar war. Daher hatte ich täglich ca. 20 Minuten Fußweg vor mir, um in die Stadt oder zur HEC zu kommen. Daher würde ich rückblickend betrachtet ein Zimmer präferieren, das etwas näher an der Stadt und Uni liegt. Ansonsten verfügt die Stadt über ein sehr umfassendes Busnetz (TEC) das einen stets sicher und überall hinbringt.

Kurswahl und Uni-Alltag

Nach der Ankunft in Belgien registriert man sich im International Office. Dort füllen die netten Ansprechpartner einem das Certificate of Arrival aus. Dies kann man dann direkt der Uni Göttingen zur Verfügung stellen. Außerdem erhält man eine Mail, dass man mit jeweiligen Programmkoordinator gleich zu Beginn des Semesters einen Termin vereinbaren soll. Dort hat man die Möglichkeit bereits gewählte Kurse zu tauschen, weitere Kurse zu wählen oder sonstige Fragen zu Kursen, Zeiten oder Abläufen zu stellen. Auf dieser Basis wird dann das Revised Learning Agreement erstellt. Abschließend kann ich sagen, dass die Kurswahl für mich

sehr unkompliziert war, da ich mir alle Kurse im Wahlbereich anrechnen lasse. Dennoch ist die Uni Lüttich sehr koordinativ und hilfsbereit.

Bevor der Uni Alltag so richtig losging, hat die ESN corona-konforme „Welcome Days“ organisiert. Diese umfasste beispielsweise Stadtführungen in Kleingruppen. Außerdem fand eine Schnitzeljagd und ein Pubcrawl, ebenfalls in Kleingruppen, statt. Dies hat einem die Möglichkeit gegeben, trotz der angespannten Situation Leute kennenzulernen.

Im September fanden alle Veranstaltungen in vor Ort, jedoch mit dem Tragen einer Maske statt. Da sich die HEC, im Vergleich zu den anderen Fakultäten der Uni, sehr zentral und stadtnah befindet, konnte man vor oder nach den Kursen immer mal wieder in ein Café gehen.

Die Größe der Kurse ist sehr unterschiedlich. Von Veranstaltungen mit 400 Teilnehmern bis hin zu sehr intensiven Kursen mit 15 Teilnehmern ist alles dabei. Daher variieren auch die Prüfungsleistungen stark. Ich hatte beispielsweise Reports, mündliche Prüfungen, Multiple Choice Klausuren als auch eine Kombination aus allem. Dennoch würde ich sagen, dass der Aufwand innerhalb des Semesters im Vergleich zu der Uni Göttingen höher ist.

Leben in Lüttich

Lüttich ist eine Stadt im französisch-sprachigen Teil von Belgien und hat ungefähr 200.000 Einwohner. Die Innenstadt und das Zentrum sind sehr kompakt. Dies ist angenehm. Es gibt viele Cafés, Restaurants und schöne Shoppingmöglichkeiten. Auch gibt es ein Shopping-Center (Mediacité) in dem man sich bei schlechtem Wetter die Zeit vertreiben kann.

Durch die Stadt fließt die Maas. Der Fluss teilt die Stadt, es gibt jedoch viele Brücken, durch die man den Fluss überqueren kann. Neben der Maas gibt es den Park de la Boverie, der zu schönen Spaziergängen oder einem Picknick einlädt. Kulturell hat die Stadt auch einiges zu bieten. Leider konnte man diese aufgrund des Lockdowns nicht nutzen, jedoch wäre ich bestimmt mal ins Kino, Oper oder Theater gegangen. Wenn man ein Auslandssemester in Lüttich absolviert und nicht gerade Lockdown oder Corona ist, kommt das Nachtleben nicht zu kurz. Es gibt das sogenannte „Carré“ in dem sich viele verschiedene Bars befinden. Diese sind eigentlich jeden Abend gut besucht, sodass es viele Möglichkeiten gibt, die ganzen leckeren belgischen Biere zu kosten. Grundsätzlich ist ESN in Lüttich sehr aktiv, sodass viele Veranstaltungen, Karaoke-Abende, Quiz, Ausflüge etc. angeboten werden.

Reisen in Belgien

Da Belgien, im Vergleich zu Deutschland, ein wirklich kleines Land ist, besteht die Möglichkeit wirklich alles zu entdecken. Züge fahren sehr regelmäßig in alle größeren Städte. Es ist alles gut auf eigene Faust zu erkunden. Daher habe ich beispielweise Brüssel, Antwerpen und Gent besichtigen können. Auch ein Ausflug nach Oostende an die Küste war sehr sehenswert. Die Stadt Maastricht ist innerhalb von 30 Minuten mit dem Zug zu erreichen und einfach ein wunderschön! Belgien ist ein vielseitiges Land mit schönen Städten, alten Gebäuden aber auch einer schönen Natur.

Fazit

Mein Auslandssemester war trotz den Umständen wirklich klasse! Obwohl es viele Einschränkungen gab, hat man durch die Zeit am Anfang viele Kontakte knüpfen können. Natürlich war es sehr schade, dass seit Ende Oktober die Bars und Restaurants geschlossen hatten, jedoch hat jeder probiert das Beste aus der Situation zu machen. Somit bereue ich es nicht, trotz Corona das Auslandssemester absolviert zu haben, denn ich habe viele neue Freundschaften geschlossen, ein neues Land und etwas über mich selbst gelernt!